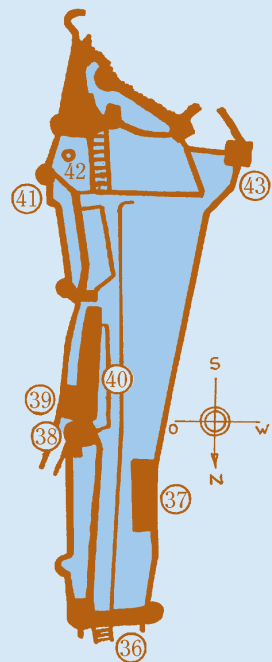


2. Hof

36 **Georgstor** (früher auch St. Elisabeth-Tor, Hochtür oder „Prinzenturm“, benannt nach Türmermeister Jacob Primbs, der um 1600 seine Wohnung als Thurnermeister vom Bergfried der Hauptburg hierher nehmen mußte): Torbau in heutiger Form um 1494, mit Doppelwappen in spätgotischem Steinrahmen zur Erinnerung an die Heirat Herzogs Georgs des Reichen mit Hedwig von Polen (Landshuter Hochzeit 1475); bayerisches Wappen links, polnisches Wappen rechts. Westliche Burgmauer noch in ursprünglicher Höhe; die Burgmauern waren im Schnitt 6 bis 10 m hoch. **Pfisterei** (Bäckerei) und herzoglicher **Marstall** von 1478 nicht mehr erhalten; vom ehemaligen **Brauhaus** in Nähe des **Röhrenbrunnens** stand noch ein Teil als Baustadel 37 und ist das heutige „Burg Café“:

38 **Turm des „obersten Stuhlknappen“**: Zinnenkrone; (Stuhlknappen = stets einsatzbereite Alarmwache); Viztumwächterwohnung. Der 2. Hof zählte mit der Hauptburg (Hauptmannschaft) zum inneren Burgbereich. Wer darin ohne Erlaubnis angetroffen wurde, wurde mit dem Abschneiden der Ohren bestraft.



39 **Stephanstor-Turm**: Burgsteig in die Stadt (Fürstenweg, im 19. Jh. „Kasenberg“ genannt)

40 **Wohnungen für Marstaller und Fuhrknechte**; nach Auflösung des Marstalles Hofbinderei; während der Garnisonszeit Kantine

41 **„Rundel“** (sogenannter Kammerer-Turm): Von ihm aus soll ein unterirdischer Gang in die Stadt, ja sogar unter der Salzach hindurch ins heute Österreichische geführt haben. Hier wohnte der bekannte Burghäuser Volksmusikforscher und Museumsleiter Hauptlehrer **Hans Kammerer**

42 **Gedeckter Zugbrunnen**: Tiefe über 50 m; im Graben (Tiefe 8 m, Breite 27 m) drei kleine Pforten: nach Süden in das untere Gewölbe des äußeren Torbaus, nach Norden Ausgang zum ersten Vorhof, nach Osten zum „Rundel“

43 **„Aussichtsturm“**: Ehemals Turm am Eingang zum unteren Zwinger, heute Aussichtsturm, neuerdings Zugänge zu Zwingern



Innerer Schloßhof (I. Hof)

44 **Torbau mit Torzwinger („Vorhöfl“)**: 1480/90 (Mitte des 16. Jh. verändert) mit **Torwartstube** (Tonnengewölbe um 1550); Eingang zum **oberen Zwinger** 46

45 **„Gärtlein auf der Altan“**: Seit 1932 Freiluftbühne der „Meier-Helmbrecht-Spiele“ (ältestes deutsches Dorfepos), wobei die Zuschauer auf dem „Paradeplatz“ vor dem Zwinger sitzen

47 **Bergfried**: Siebenstöckig; rechts anschließend **Schildmauer**; Wehrplatte in Höhe des fünften Stockwerkes mit erhalten gebliebenem Schirm und Schießkammern

48 **Innerer Burgtor**: Fallgatterschlitz noch sichtbar; auf der Innenseite Reste eines spätgotischen Freskos (16. Jh.) und Garnisons-Stundenglocke

49 **Dürnitz** (= heizbarer Raum): zweischiffiger, spätgotischer Eß- und Aufenthaltsraum; Außenmauern 13. Jh.; darunter der **„Zehrgaden“** (Vorratsraum), darüber

der **Tanz- oder Pfeifersaal** (heute Museumsräume); im Dürnitz-Erdgeschoss Museumskassen und Ausstellungsvitrinen u.a. mit Literatur über Burghausen.

50 **Kemenate** (Frauenzimmerstock): 13. Jh.; Wohnung der Herzogin und ihres Hofstaates; Anbauten entlang der alten Wehrmauer erst ins Hofinnere, Ende des 15. Jh. nach außen; 1872 aufgestockt; heute Stadtmuseum

51 **Schwibbogen** (15. Jh.): mit bayerischem und badischem Wappen (Erinnerung an die Heirat Wilhelms IV. mit Jakobäa von Baden 1523)

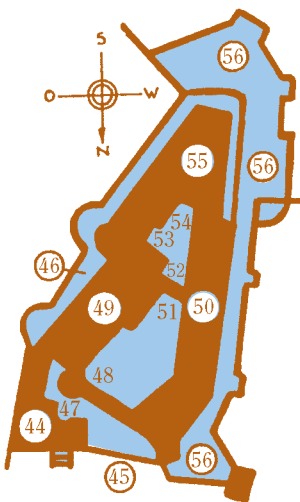
52 **Schatzkammer**: erbaut 1484 an Stelle des eingestürzten „großen gescheibten Turmes“. Zur Zeit Georgs des Reichen Lagerstätte u. a. von 500.000 Dukaten gemünzten Goldes, die im Landshuter Erbfolgekrieg 1503 mit wertvollem Hausrat auf 70 sechsspännigen Wagen fortgeführt wurden

53 **Innere Schloßkapelle** (Elisabeth-Kapelle): um 1255 erbaut; 1417 und um 1475 bauliche Veränderungen und Erweiterungen; älteste gotische Kirche im südbayerischen Raum

54 **Kerker** (sogenannte „Ganns“) für hochgestellte Häftlinge, u.a. Graf Siboto III. von Falkenstein (1247/49), Erzbischof Pilgrim II. von Salzburg (1387/88), Herzog Ludwig den Gebarteten (1446/47) und den schwedischen Feldmarschall Graf Horn (1634/41)

55 **Palas** (Fürstenbau): Herzogliche Wohnung; Untergeschoß bis erster Stock 12/13. Jh.; Innenumbau um 1480. Schwere Eingriffe in die innere Bausubstanz wie in der gesamten Hauptburg im späten 18. und 19. Jh. (Garnisonszeit); heute Staatliche Sammlung

56 **Unterer Zwinger**: Verbindung zu Vorwerken am Pulverturm



Burg-Führungen

Geschichte(n) bei einem Bummel durch die äußeren Anlagen
Streifzug durch ein Jahrtausend Burghäuser Burg

Führungen für Gruppen

Ganzjährig möglich
Vorbestellung bei der Burghäuser Tourist-Information

Führungen für Einzelpersonen

Von April bis Oktober an Samstagen, Sonn- und Feiertagen, 11.00 u. 14.00 Uhr

Treffpunkt am Curaplatz (Parkplatz Nördlicher Burgeingang)
Eine Burg-Führung dauert etwa 90 Minuten
Führungen in Deutsch, Englisch, Französisch oder Italienisch



Dr. Robert-Gerlich-Museum Haus der Fotografie

Entwicklung der Fotografie in Bild und Technik
Große Apparatesammlung
150 Jahre Burghausen im Foto
Galerie deutscher Meister-Fotografen
Wechselnde Ausstellungen zeitgenössischer Fotografie
3000 Exponate in 15 Räumen

Öffnungszeiten

15. März bis 31. Oktober: Mittwoch bis Sonntag 10:00 bis 18:00 Uhr

Telefon: 00 49 / 86 77 / 47 34
Telefax: 00 49 / 86 77 / 91 11 27

E-Mail: hausderfotografie@burghausen.de
Internet: www.burghausen.de/fotografie

Dr. Robert-Gerlich-Museum (Haus der Fotografie), Burg 1, D-84489 Burghausen

6. Hof

BURGHÄUSER



Längste Burg Europas (1.051 m)

OBERBAYERN

Die Urlaubsregion
Inn
Salzach

Tourist-Information Burghausen

Stadtplatz 112
D-84489 Burghausen
Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag 9:00 bis 17:00 Uhr
Samstag 9:00 bis 13:00 Uhr
von November bis März samstags geschlossen

Telefon: 00 49/86 77/887-140
Telefax: 00 49/86 77/887-144

E-Mail: touristinfo@burghausen.de
Internet: www.burghausen.de

Burghäuser Touristik GmbH

sehen, fühlen, lieben

BURGHÄUSER

Die Burg
Längste Burg Europas (1.051 m)



Kurzfürer

Bayern

sehen, fühlen, lieben

Baugeschichte

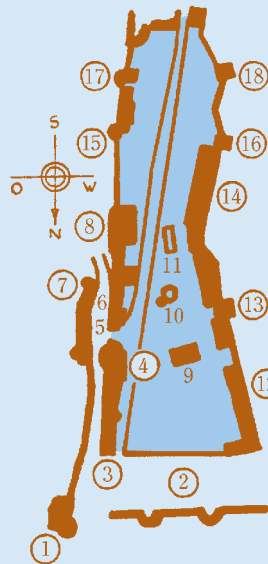
- 2./1. Jh. v. Chr.:** vermutlich keltische Abschnittsbefestigung
- 8./9. Jh.:** vermutlich befestigter Amtshof der agilolfingischen Herzöge zum Schutz der Salzschiffahrt
- 11./12. Jh.:** Sitz der Grafen von Burghausen (bis 1164); erster Ausbau zur Burg unter dem Aribonen Sighard X. (um 1090); Heinrich der Löwe im Besitz der Burg; weiterer Ausbau unter den Wittelsbachern (ab 1180)
- 13. Jh.:** völlig neue Anlage unter Herzog Heinrich XIII. von Niederbayern nach der ersten Teilung Bayerns (1255); zweite Residenz der Herzöge von Niederbayern neben Landshut; Grenzbollwerk gegen Salzburg und Passau; älteste erhaltene Bausubstanz (Hauptburg)
- 14. Jh.:** als Wehranlage schon in voller Ausdehnung
- 15. Jh.:** wichtigste Bauperioden unter den letzten niederbayerischen Herzögen (Heinrich der Reiche 1393-1450, Ludwig der Reiche 1450-1479, Georg der Reiche 1479-1503); Ausbau der Anlage in der jetzigen Gestalt unter dem Eindruck der Türkengefahr (1480/90); herzogliche Residenz; Burg ist ein in sich geschlossenes Gemeinwesen (Wehr- und Wohnburg)
- 16. Jh.:** Verlust des Residenzcharakters nach dem Landshuter Erbfolgekrieg (1503/05); Prinzenwohnung (Söhne Albrechts IV. des Weisen); Burg als Hauptwaffenplatz weiterhin von großer militärischer Bedeutung; kleinere Umbauten; beginnender Niedergang
- 17. Jh.:** Verstärkung der Befestigungen, insbesondere vor den anrückenden Schweden (1632)
- 18. Jh.:** Erweiterung der Außenwerke nach dem System des Festungsbau-meisters Marschall Sébastian de Vauban (1633-1707); Wirren der Erbfolgekriege in der ersten Hälfte des 18. Jh.; umfangreiche Umbauten (Burg seit 1763 Garnison); 1779 Frieden von Teschen: Burghausen wird durch den Verlust des jetzt österreichischen Innviertels Grenzstadt
- 19. Jh.:** Niederlegung aller Außenwerke durch französische Truppen unter General Ney (1800/01); Napoleon erklärt die Burg als Festungsanlage für veraltet (1809); Umbauten, Abrisse, Einebnungen, Privatisierung von Teilen der Burg; Auflassung der Garnison (1891); Beginn einer großzügigen Renovierung der Hauptburg (1896); Sanierungsmaßnahmen an der gesamten Burganlage seit 1960/70

IMPRESSUM

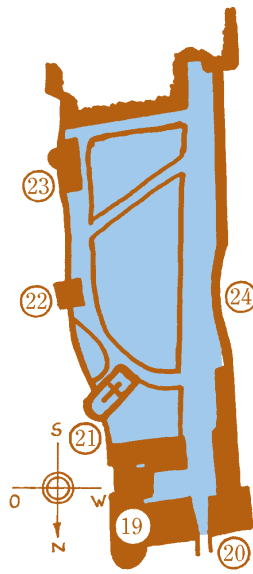
Herausgeber: © Burghauser Touristik GmbH
Text: Peter Vornehm
Gestaltung: Monika Gabriel, Grafik & Design Wörndl

Äußerster Burghof (6. Hof)

Der äußerste Burghof beherbergte vor allem Amts- und Arbeitsstätten, Wohnungen der Beamten und des Burgpersonals. Der wehrhafte Charakter der „Oberen Schanz“ (Bastionen mit drei Brücken) ging durch die Zerstörungen und Veränderungen im 19. Jh. verloren.



- ① **Öttinger-Torturm:** bis 1836 einziger Zugang von Norden über eine Zugbrücke durch das **Öttinger-Tor** in den Torzwinger; durch die „Große Bastei“ links an **Rentmeisterei** ③ (heute „Haus der Fotografie“) und **Kanzler-Turm** ④ vorbei, rechts durch das **Christoph-Tor** ⑤ mit bayerischem Wappen in den 6. Hof; geradeaus über den **Hofberg** ⑥ in die Stadt
- ② **Curaplatz** (Parkplatz): vormals Halsgraben und Zwinger mit der „Schütt“, einem mächtigen, acht Meter hoch mit Erdreich aufgefüllten Querriegel zwischen Oettinger-Torbau und dem nicht mehr vorhandenen „Weißen Turm“ (Pesnitzer- oder Offenhamer-Turm); diente als Geschützbatterie und Getreidespeicher (1800/01 niedergelegt); Zwinger-mauer 1965/66 andeutungsweise rekonstruiert
- ⑦ **Prechtl-Turm:** Torturm zur Stadt (Bauschreibers-, später Rentzahlamt-kassiers-wohnung); 1779-1806 Wohnung des Scharfrichters, der früher in Ach auf der drüberei Salzachseite wohnte. Allein von 1748 bis 1776 starben im Rentamt Burghausen 1100 Menschen durch Henkershand. 1916 vorübergehende Bleibe des Dichters Rainer Maria Rilke
- ⑧ **Rentschreiberei** (Rentamt = Regierungs- und Finanzbehörde): Wohn- und Wehrturm schon vor 1661 in dieser Form
- ⑨ **Roßmühle:** 1780 abgebrochen; Haus 17. Jh. (ehemaliges „Rentbotenhaus“); im 19. Jh. grundlegend verändert
- ⑩ **Brunnenhaus mit Uhrturm:** 16./17. Jh.
- ⑪ **Pferdeschwemme:** 17./18. Jh.; über der ausgemauerten Vertiefung später Bau von Salzachplatten
- ⑫ **Wohnungen** der Handwerker und Rentboten
- ⑬ **Forstmeisterturm:** 14. Jh.; Anbau 1551; mit kurbayerischem Wappen von 1640
- ⑭ **Hofbau- oder Zimmerstadel**
- ⑮ **Zimmermeisterturm**
- ⑯ **Gerichtsschreiber-Turm (Forstgegenschreiber-, vormals „Oberreiters Turm“):** 14. Jh.; Wohntrakt im Kern 16./17. Jh.
- ⑰ **Röhrenkehrer-Turm:** Wohnung des kurfürstlichen Hofkaminkehrermeisters Franz Carl Cura (1716-1769), der im Österreichischen Erbfolgekrieg seine Heimatstadt zweimal tollkühn von den Feinden entsetzt hat
- ⑱ **Benefiziatenturm:** 14. Jh.; bauliche Veränderungen 1557; äußere Schloß- und Hofkaplanswohnung



- ⑲ **Kastenamt** (Verwaltung der herzoglichen bzw. kurfürstlichen Domänen und Kasten = Getreidespeicher; zentrale Einnahme- und Verrechnungsstelle aller landesherrlichen Abgaben); vormals im Pesnitzer-Turm: Kastnerturm (Umbau 1803); südlicher Wohnbau 17. und 18. Jh. (bis 1961 Forstamt). Innensanierung 1966/69; an der Ostseite noch ein Teilstück des Halsgrabens erhalten
- ⑳ **Kastengegenschreiber-Turm** mit späteren Kastenwächterswohnungen: ursprünglich durch Torbogen mit dem Hofkastenamtshaus verbunden; 1805 nach Brand umgebaut; 1997 Abriss des über den Turmfundamenten errichteten Gebäudes wegen Bauauffälligkeit; 2009 Einebnung des gesicherten Kellergewölbes des einstigen Turmes vorerst zu Aussichtsplattform bis zu eventueller neuer Zweckbestimmung
- ㉑ **Äußere Schloßkapelle** (Hedwigskapelle): erbaut von Hof- und Festungsbaumeister Ulrich Pesnitzer 1479/89 im Auftrag von Herzog Georg dem Reichen und seiner Gemahlin Hedwig, Tochter des Polenkönigs Kasimir IV. (Landshuter Hochzeit); Weihe 1489; Turm und Einwölbung dem Burghauser Meister Hans Wechselperger, aber auch Wolf Wisner zugeschrieben; ein Juwel spätgotischer Baukunst
- ㉒ **Gärtnerturm:** 1963 als Aussichtsturm umgestaltet; Grünanlagen vormals **Vizedomsgarten**; (der Vizedom oder Viztum war ständiger Stellvertreter des Herzogs; Vizedome ab 1392 erwähnt; seit 1514 wohnten sie in der Hauptburg)
- ㉓ **Spinnhäusl:** Strafhaus für weibliche Gefangene; im Kern 16. Jh.; Umbau 1968
- ㉔ **Aussichtspunkt:** Blick auf den **Wöhrsee** (Urbett bzw. alter Flußarm der Salzach) und den **Pulverturm** (Geschütz- und Batterieturm, erbaut zwischen 1440 und 1480); Eckpfeiler der Stadtbefestigung und Vorwerk der Burg („Untere Schanz“, die von der Salzach bis zum Pulverturm reichte). Vier Geschosse – Mauerdicken im Erdgeschoß 5 m, im 3. Obergeschoß noch 3 m. Im Hintergrund Leprosenkirche **Heilig Kreuz** (Bau von 1477) und die Wallfahrtskirche **Marienber**, eine Perle des Rokoko (1760 bis 1764)

Historisches Stadtmuseum in der Hauptburg

Wissenswertes über Burghausen und seine Umgebung
Archäologie und Stadtgeschichte, Malerei und Plastik, Bürgerliches Leben, Volkskunst und Handwerk, Militaria, Vogel- und Schmetterlingssammlung

Öffnungszeiten

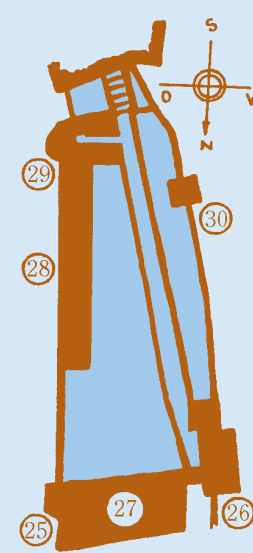
15. März bis 30. April: täglich 10:00 bis 16:00 Uhr
1. Mai bis 30. September: täglich 9:00 bis 18:00 Uhr
1. Oktober bis 1. November: täglich 10:00 bis 16:00 Uhr

Telefon: 00 49 / 86 77 / 6 51 98
Telefax: 00 49 / 86 77 / 87 88 28

E-Mail: stadtmuseum@burghausen.de
Internet: www.burghausen.de/stadtmuseum
Stadtmuseum Burghausen, Burg 48, D-84489 Burghausen

1. Hof

5. Hof



- ㉕ **Hexenturm:** Gefängnisturm mit Zellen und Verlies. Letzter Hexenprozeß in Burghausen 1751, letzte Hinrichtung (mit dem Schwert) 1831
- ㉖ **Folterturm** (auch „Schergenturm“, „Amtmannsturm“ und „Eisenfronfeste“ genannt): Folterkammer („Fragstatt“), Gefängniszellen und Verlies. Folterkammer bestand noch bis 1918 mit originaler Einrichtung, danach Wohnraum; seit einigen Jahren als Museum zugänglich; durch gewölbten Gang („Foltergang“) mit Hexenturm verbunden
- ㉗ **Zucht- oder Arbeitshaus:** erst 1574 bis 1661 entstanden; auf dem Plan von 1661 „Neues Zeughaus“, später auch „doppelte Kastenwächterwohnung“ und Krankenhaus genannt; 1751/52 entlang der alten Sperrmauer mit gedecktem Gang („Foltergang“) als Zucht-haus („Fronfeste“) ausgebaut; 1811 aufgelassen
- ㉘ **Langer Kasten oder Haberkasten:** erbaut um 1400 für Stallungen (Marstall) und Futtermagazin; Proviantmagazin der Garnison (vormals 120 m lang); 1878 abgebrochen (Garnisons-Turnplatz); 1960/61 großteils als Jugendherberge wieder aufgebaut, bis 1993 genutzt; seit 1995 Theaterakademie „Athanor“
- ㉙ **Kornmesser- oder Getreidewärtlerturm:** Wohnung des „Verwalters des Langen Kastens“, später des „Inneren Schloßmesners“; während der Garnisonszeit Marktenderei
- ㉚ Sogenanntes **„Aventin-Haus“:** durch Anbau (mit spätgotischem Treppengiebel) vergrößerter Wehrturm; Wohnung des Kaplans der inneren Schloßkapelle, später des Garnisonspaters; der Überlieferung nach Wohnung des bedeutenden Humanisten und Vaters der bayerischen Geschichtsschreibung **Johannes Turmair von Abensberg**, genannt **Aventinus**, der 1509/10 als Erzieher der Prinzen Ernst und Ludwig (Söhne Albrechts IV.) auf der Burg lebte

Die Pferdeschwemme und der Laufbrunnen auf der Westseite des Hofes sind nicht mehr erhalten.

Kunstgalerie im Liebenweinturm *

Domizil für die Künstlergruppe „Die Burg“ e.V.
Wechselnde Ausstellungen zeitgenössischer Kunst

Öffnungszeiten bei Ausstellungen

Mittwoch 18:00 bis 20:00 Uhr
Freitag 16:00 bis 18:00 Uhr
Samstag 14:00 bis 18:00 Uhr
Sonntag 10:00 bis 12:00 und 14:00 bis 18:00 Uhr

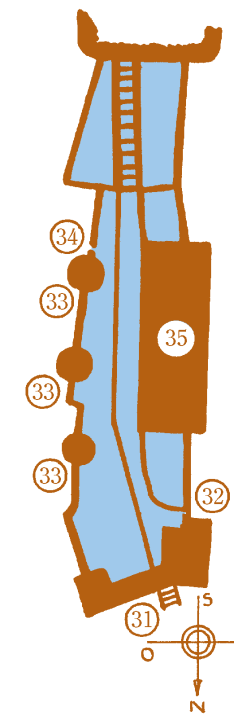
Telefon: 00 49 / 86 77 / 91 12 42
Telefax: 00 49 / 86 77 / 58 80

Kunstgalerie im Liebenweinturm, Burg 18, D-84489 Burghausen

* Der Liebenweinturm, früher „Forstmeisterturm“, ist nach dem Künstler Maximilian Liebenwein benannt, der hier zu Beginn des 20. Jh. lebte und arbeitete.

6. Hof

3. Hof



- ㉛ **Büchsenmeister- oder Zeugwärtl-Turm:** Torbau zwischen zwei Türmen mit 3,50 m dicker Quermauer, darüber Verbindungsgang; Wohnung des Zeughauswartes, im 19. Jh. des Bataillonskommandeurs („Majorswohnung“). An der Westseite Zierzinnen (Schwalbenschwanzzinnen, im Volksmund „Schwurfinger“ genannt) und Durchgang „zur schönen Aussicht“ (einst „Halsgerichtsstätte“) ㉚ mit Fußsteig zum Wöhrsee
- ㉜ Sogenannte **„Pfefferbüchsen“:** Geschütz- und Wächertürme; beim dritten Turm Durchgang zum „Stethaimer-Weg“ ㉔ (Fußsteig zur Stadtpfarrkirche St. Jakob und zum Stadtplatz)
- ㉝ **Kurzer Kasten (Altes Zeughaus):** stand schon 1427; dreigeschossiger Tuffquaderbau; Zwischendecken als schwere Holzkonstruktionen ausgeführt, in der Mitte durch je sieben gemauerte Pfeiler gestützt. Waffen- und Munitionsarsenal mit Getreidespeicher. Nach einem Munitionsinventar von 1533 lagerten in den beiden unteren Stockwerken 185 Geschütze, darunter der „Esl“ (eine schwere Steinbüchse), Munition und vieles andere Gerät. Auf der Burg selbst standen zu dieser Zeit 134 Geschütze (Falkonets, Bocks- und Hakenbüchsen, Feldschlangen u.a.) mit 6666 Blei- und Eisenkugeln. Renovierungen 1692 und in der zweiten Hälfte des 19. Jh. (flacherer Dachstuhl). An der nördlichen Giebelseite noch der Dachansatz der abgebrochenen Zeugschmiede erkennbar

Staatliche Sammlung in der Hauptburg

In den herzoglichen Wohnräumen des Palas
Filialgalerie der Bayerischen Staatsgemäldesammlungen
mit Kunstwerken der Spätgotik
Zugang zur Aussichtsplattform der Burg und in die Elisabeth-Burghkapelle

Öffnungszeiten

1. April bis 30. September: täglich 9:00 bis 18:00,
1. Oktober bis 31. März: täglich 10:00 bis 16:00 Uhr
Faschingdienstag, 24.12., 25.12, 31.12. und 1.1. geschlossen

Telefon: 00 49 / 86 77 / 46 59
Telefax: 00 49 / 86 77 / 6 56 74

Internet: www.schloesser.bayern.de
Staatliches Burgmuseum, Burg 48, D-84489 Burghausen

1. Hof